

Mit weißer Weste nach oben

Herren und Herren 30 des Neuruppiner Tennisclubs jubeln über den Aufstieg

Von Marius Böttcher

Neuruppin. Die Neuruppiner Tennisspieler haben es geschafft: Mit zwei deutlichen Siegen hat die erste Mannschaft wie auch die Herren 30 den Staffelsieg in ihrer jeweiligen Bezirksliga perfekt gemacht. Während der Erfolg der routinierten 30er vor der Saison erwartet worden war, war mit der Dominanz des Aushängeschildes im Verein in dieser Deutlichkeit nicht zu rechnen. In ihren Sechser-Staffeln gewannen beide Vertretungen der Fontanestädter alle fünf Partien und schlagen dank der weißen Weste künftig eine Etage höher auf.

„Ja, wir steigen jetzt in die Bezirksoberliga auf“, bestätigte auch Eugen Wiskow, der mit der ersten

Mannschaft zum Saisonabschluss auf der heimischen Tennisanlage in Gildenhall einen souveränen 7:2-Sieg gegen den LTTC Rot-Weiss Berlin einfuhr. Bereits nach den Einzelduellen lag der NTC mit 5:1 in Front, auch in den drei Doppel-Partien überzeugten die NTC-Spieler. „Wir haben im gesamten Saisonverlauf gutes Tennis gespielt, aus der Truppe hatte keiner einen katastrophalen Ausfall. Wir sind in der Breite wirklich gut besetzt. Das ist unsere Stärke“, erklärte der Mannschaftsführer. Knapp zehn Akteure kamen zum Einsatz. „Das war ein Tag vor dem Spiel immer eine halbe Wissenschaft. Wir haben wirklich intensiv überlegt, wer bei den Herren 30 spielt und wer zur ersten Mannschaft kommt.“

Letztlich haben sich die Grün-Weißen richtig entschieden – und dürfen ab der kommenden Saison in einer Liga höher dem gelben Filzball nachjagen. Viel Lob sprach der Routinier vor allem zwei Talenten aus: „Mit Sebastian Schade und Anton Böthig haben wir junge Kerle im Team, die sich sehr gut entwickeln. An ihnen können wir noch viel Freude haben.“

Glückseligkeit herrschte auch schon am Sonntagvormittag, als die Herren 30 der Reserve vom Olympischen Sport-Club die Höchststrafe erteilten – 9:0 hieß es nach den neun Duellen. „Das war eine klare Sache“, sagte Wiskow, für den die Saison schon wieder vorbei ist: „Im Tennis gibt es zwei straffe Monate, danach wird es ruhiger.“



Sebastian Ruthert, Eugen Wiskow, Felix Gers, Christian Schlinke und Anton Böthig freuen sich über die Meisterschaft in der Bezirksliga I.

FOTO: VEREIN